

Grundgedanke

Die wöchentlichen Übungsserien werden von den Studierenden in Zweiergruppen gelöst (in Ausnahmefällen sind mit dem Einverständnis des Dozenten Dreiergruppen möglich). Um sie zu einer fortlaufenden Mitarbeit während des Semesters zu motivieren, werden die Übungsserien durch die Dozierenden für eine wöchentlich ändernde Stichprobe korrigiert und bewertet. Aus den Bewertungen wird eine Übungsnote gebildet, die zu 20% in die Semesternote einfließt.

Zeitaufwand für Studierende

Für die Serien stehen 2 ECTS bzw. 50 - 60 h zur Verfügung, d.h. bei 11 Serien ca. 5 h pro Serie, wovon 1.5 h im Präsenzunterricht erfolgt, und ca. 3.5 h im Selbststudium erledigt werden muss. Dieser Zeitaufwand ist nur realistisch, wenn die zuvor durchgenommene Theorie, welche für die Lösung der Aufgaben bekannt sein muss, bereits im Selbststudium vor der Lösung der Serie repetiert worden ist. Für die Repetition von zwei Lektionen Theorie müssen dafür i.d.R. mindestens zwei Lektionen im Selbststudium eingeplant werden.

Grösse der Stichprobe für die Dozierenden

Es sollen für jede Zweiergruppe jeweils $k = 3$ Bewertungen aus korrigierten Serien durchgeführt werden. Ausgehend von $l = 11$ Serien und m Zweiergruppen, ergibt sich die Grösse der wöchentlichen zu korrigierenden Stichprobe als der aufgerundete Wert von mk/l .

Bewertung

Jede abgegebene Serie erhält 1 Punkt, sofern ein ernsthafter Lösungsversuch vorliegt (liegt im Ermessen der Dozierenden). Dieser Punkt wird vergeben unabhängig davon, ob die Serie anschliessend noch detailliert korrigiert wird oder nicht.

Für jede der 3 im Detail korrigierten Serien werden durch die Dozierenden zusätzlich die Bewertungen

- Sehr gut (+3 Punkte)
- Gut (+2 Punkte)
- Genügend (+1 Punkt)
- Ungenügend (+0 Punkte)

vergeben.

Eine korrigierte Serie mit der Bewertung „sehr gut“ erhält also $3+1 = 4$ Punkte, etc. Dadurch liegt das Maximum der erreichbaren Punktezahl für $l = 11$ Serien bei $l * 1+3*3 = 20$ Punkten. Diese maximale Punktzahl führt zur Übungsnote 6, tiefere Punktzahlen führen zu einer linear abnehmenden Note. Sollte der Fall auftreten, dass durch Feiertage oder sonstige Ausfälle während des Semesters die Anzahl der Serien l kleiner ist als 11, wird das Maximum entsprechend nach unten angepasst. Die Übungsnote fließt, wie bereits erwähnt, mit einem Gewicht von 20% in die Semesternote ein.

Bewertungskriterien für die Serien:

Die Bewertung durch die Dozierenden wird qualitativ erfolgen. Im Vordergrund steht die investierte Arbeit der Studierenden, weniger die absolute Korrektheit.

Die Kriterien sind:

- Sehr gut (+3 Punkte):
 - o Alle Aufgaben wurden angegangen.
 - o Die Lösungen sind überwiegend korrekt und mit nachvollziehbarem Lösungsweg.

- Gut (+2 Punkte):
 - Mehr als 2/3 der Aufgaben wurden angegangen.
 - Die Lösungen sind teilweise fehlerhaft, der Lösungsweg bleibt aber nachvollziehbar.
- Genügend (+1 Punkt):
 - Mehr als 1/3 der Aufgaben wurde angegangen.
 - Die Lösungen sind fehlerhaft, es ist aber ein sinnvoller Lösungsansatz erkennbar, der Lösungsweg ist teilweise nachvollziehbar.
- Ungenügend (+ 0 Punkte):
 - Weniger als 1/3 der Aufgaben wurden angegangen.
 - Oder die Lösungen enthalten grobe Fehler oder es sind keine Lösungsansätze erkennbar.

Zu jeder gelösten Aufgabe gehören schriftliche Hinweise, was speziell gut oder schlecht oder verbesserungswürdig ist. Offensichtliche Fehler sollen als solche erkennbar markiert werden. Resultate und Zwischenresultate sollen ebenfalls erkennbar hervorgehoben werden.

Zuordnung der Serien

Die Zuordnung, bei welcher Gruppe wann welche Serie im Detail korrigiert wird, wird durch die Dozierenden zu Beginn des Semesters bekannt gegeben.